

II - 1874 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1984-09-04

Zl. 01041/46-Pr.A1/84

867/AB

1984 -09- 05

zu 879 13

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR.  
Dipl.-Ing. Dr. Leitner und  
Genossen, Nr. 879/J, vom 10. Juli  
1984, betreffend Lehrplanänderung  
für die Höheren Lehranstalten für  
landwirtschaftliche Frauenberufe

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Anton B e n y a

Parlament  
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage des Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Ing. Dr. Leitner und Genossen, Nr. 879/J, betreffend Lehrplanänderungen für die Höheren Lehranstalten für landwirtschaftliche Frauenberufe, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Von Aussagen durch Abgeordnete der Regierungsparteien, welche das Bildungsziel der Lehrpläne der Höheren Lehranstalten für landwirtschaftliche Frauenberufe kritisiert haben, ist mir nichts bekannt. Nach meiner Ansicht darf die Erneuerung und Anpassung der Lehrpläne nicht an der Tatsache vorübergehen, daß die Landwirtschaft

- 2 -

in den vergangenen Jahrzehnten einen raschen Strukturwandel erleben mußte. Der Trend zum Nebenerwerbsbetrieb hält an (1980 : 164.605 Nebenwerwerbsbetriebe), das bedeutet, daß immer mehr Bäuerinnen die Tätigkeit eines Betriebsführers übernehmen müssen. Neben dieser sozio-ökonomischen Entwicklung verlangt der technische und biologische Fortschritt von den Bäuerinnen immer höhere Fachkenntnisse auf dem landwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Sektor.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Bäuerinnen, Landwirtschaftslehrern, Vertretern von Behörden und Funktionären von Bauernorganisationen hat sich mit dem vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst ausgearbeiteten Vorentwurf für die Lehrpläne der Höheren Bundeslehranstalten für Landwirtschaftliche Frauenberufe auseinandergesetzt. Im Bestreben, den künftigen Bäuerinnen eine möglichst gute Ausbildung angedeihen zu lassen, habe ich mich als Landwirtschaftsminister verpflichtet gefühlt, die Stellungnahme dieser Arbeitsgruppe dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst zuzuleiten. Meiner Meinung nach verdient das von der Arbeitsgruppe vorgelegte Konzept, in die Überlegungen zur Gestaltung neuer Lehrpläne einbezogen zu werden.

Zu den konkreten Fragen darf ich wie folgt Stellung nehmen:

Zu 1:

Den Vorwurf, daß mein Ressort das Begutachtungsverfahren für die Lehrplanentwürfe für die Höheren Bundeslehranstalten für Landwirtschaftliche Frauenberufe blockiert, weise ich zurück. Nach dem Bundesministeriengesetz 1973 haben die Bundesminister für Unterricht und Kunst und für Land- und Forstwirtschaft bei der Erstellung dieser Lehrpläne gemeinsam vorzugehen. Die zur Zeit im Gang befindlichen Beratungen zwischen den beiden beteiligten Ressorts betreffen nicht nur pädagogische, sondern auch personelle und budgetäre Fragen.

- 3 -

Erst nach Abschluß dieser Beratungen, zu denen mein Ressort nach dem Bundesministeriengesetz verpflichtet ist, kann von endgültigen Lehrplanentwürfen für das Begutachtungsverfahren gesprochen werden.

Zu 2 und 3:

Aussagen über materielle Auswirkungen und konkrete Änderungswünsche können erst nach Abschluß der interministeriellen Gespräche getroffen werden.

Zu 4:

Die Beratungen mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst werden voraussichtlich noch im Jahre 1984 abgeschlossen werden können.

Zu 5:

Der Termin für das Inkrafttreten wird vom weiteren Verlauf der Beratungen abhängen.

Der Bundesminister:

